

## Schack, Adolf Friedrich von: 3. (1854)

- 1 Wenn mitternächtig auf den Gassen
- 2 Des Tages letzter Lärm verhallt,
- 3 Weil' ich allein in deinem Zimmer
- 4 Und sehe, wie des Mondes Schimmer
- 5 Zu all den Plätzen, nun verlassen,
- 6 Mit blassem Dämmerseine wallt.
  
- 7 Ein leises Zittern schleicht, ein Beben
- 8 Hin an den Wänden, bang und stumm;
- 9 Der Rosenstrauch, den du begossen,
- 10 Strömt Duft aus Kelchen, neu erschlossen,
- 11 Und träumend hinter seinen Stäben
- 12 Regt sich der Zeisig wiederum.
  
- 13 Im Strahl des Mondes tönt mit matten,
- 14 Gebrochnen Klängen das Klavier;
- 15 In Wonne halb und halb in Trauer
- 16 Zieht durch die Saiten hin ein Schauer –
- 17 Ich fühle, aus dem Reich der Schatten,
- 18 Adele, ist's ein Gruß von dir!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25079>)